

Solinger Netzwerk mit Preis geehrt

GESUNDHEIT Ein Angebot für seelisch Kranke.

Sinn des „Netzwerks für psychische Gesundheit“ der Gesellschaft für psychische Gesundheit in NRW ist, dass seelisch Kranke zu Hause behandelt werden und damit nicht mehr aus dem Familien- und Berufsleben herausgerissen werden, sondern selbstbestimmt leben können. Nils Greve, Leiter des Psychosozialen Trägervereins und Geschäftsführer der Gesellschaft mit Sitz in Solingen, hat jetzt den 3. Gesundheitspreis NRW von Ministerin Barbara Steffens überreicht bekommen. Der Preis ist dotiert mit 2000 Euro.

„Auf diesem Gebiet hat der Psychosoziale Trägerverein in der Klingenstein schon lange modellhaft Vorarbeit geleistet“, sagt Nils Greve, „daher wurde ich auch mit Volker Schubach zum Geschäftsführer bestimmt.“ Jetzt seien im Netzwerk alle einbezogen, die an der Versorgung und Behandlung beteiligt sind. Das Netzwerk geht auf die Initiative der Techniker Krankenkasse und des Dachverbandes Gemeindepsychiatrie zurück, die das Konzept entwickelt haben. Die AOK Rheinland/Hamburg und die Kaufmännische Krankenkasse haben sich dem Vertrag angeschlossen. „In das Konzept ist vieles eingeflos-

sen, das wir hier in Solingen schon lange praktisch umsetzen“, betont der Arzt für Psychiatrie.

Im Psychosozialen Trägerverein greife ein Angebot für seelisch kranke Menschen und deren Angehörige ins andere. Für Krisensituation gebe es beispielsweise an der Eichenstraße eine eigene Station. An der Kölner Straße werden Betroffene durch verschiedene Angebote ambulant betreut – von der Beratung bis zum Freizeittreff. Außerdem bietet neben der Lebenshilfe auch der Psychosoziale Trägerverein Arbeitsplätze für psychisch Kranke an. *kc*



Volker Schubach (l.) und Nils Greve, Geschäftsführer der Gesellschaft für psychische Gesundheit, und Gesundheitsministerin Barbara Steffens. Foto: MGPEA NRW /Lajos Jarda